

Press release

Institut für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn

Dr. Jutta Gröschl

03/12/2018

<http://idw-online.de/en/news690594>

Research results
Economics / business administration
transregional, national



Was die Silicon Valley-Unternehmen auszeichnet

Innovative Geschäftsmodelle sind genauso wichtig für den Erfolg eines Unternehmens wie neue Produkte und Technologien. Familienunternehmen haben die Relevanz des Themas erkannt, gehen bei der Umsetzung aber vielfach unsystematisch vor.

Was haben Amazon und Facebook gemein? Sie sind führend in ihrem jeweiligen Marktsegment, weil sie innovative Geschäftsmodelle initiieren. Auch einige mittelständische Unternehmen verfolgen bereits diese Strategie - jedoch nicht immer so konsequent wie die Unternehmen des Silicon Valleys. Die Gründe hierfür finden Sie im jüngsten Policy Brief "Geschäftsmodellinnovationen in Familienunternehmen" von Prof. Dr. Christian Lehmann (Hochschule Hannover) dargestellt.

Frei nach dem Motto "Aus der Wissenschaft in die Praxis" geben das IfM Bonn und der Förderkreis Gründungs-Forschung e.V. (FGF) seit November 2016 gemeinsam den Policy Brief "Mittelstand aktuell" heraus. Komprimiert auf zwei Seiten werden wissenschaftlich fundierte Forschungsergebnisse zu aktuellen Themen sowie Handlungsempfehlungen präsentiert.

URL for press release: https://www.ifm-bonn.org/fileadmin/data/redaktion/ueber_uns/mittelstand_aktuell/dokumente/Policy_Brief_01-2018.pdf

Mittelstand aktuell

Ausgabe 01/18

Förderkreis Gründungs-Forschung e.V. (FGF) und IfM Bonn

Prof. Dr. Christian Lehmann

Geschäftsmodellinnovationen in Familienunternehmen

Zusammenfassung

Innovative Geschäftsmodelle sind genauso wichtig für den Erfolg eines Unternehmens wie neue Produkte und Technologien. Familienunternehmen haben die Relevanz des Themas erkannt, gehen bei der Umsetzung aber vielfach unsystematisch vor. Dieser Beitrag zeigt auf, worauf zu achten ist.

Uber, Facebook und Amazon haben eines gemein: Sie sind führend in ihrem jeweiligen Marktsegment. Grund für den Erfolg sind nicht neue Produkte oder Technologien, sondern innovative Geschäftsmodelle. Der Begriff des Geschäftsmodells prägt die Betriebswirtschaft seit der Jahrtausendwende, als die Startups der Dotcom-Ära ganze Branchen, allen voran den Handel, nachhaltig veränderten. Unter einem Geschäftsmodell fassen wir allgemein die Wertschöpfungsarchitektur eines Unternehmens zusammen. Konkret beantwortet es die Frage, wie ein Unternehmen Werte für seine Kunden schafft und diese in Erlöse umwandelt. Eine Geschäftsmodellinnovation ist dann eine Veränderung mindestens eines Bereiches der bestehenden Wertschöpfungsarchitektur. Anders als die Strategie eines Unternehmens, die den Wettbewerb als Bezugspunkt hat und Maßnahmen zur Positionierung am Markt vorgibt, fokussiert das Geschäftsmodell auf Kunden und Wertschöpfungspartner.

Die bekannteste Darstellungsform eines Geschäftsmodells ist der „Business Model Canvas“ mit seinen neun Dimensionen. Weniger verbreitet ist der kompakte „Business Model Navigator“. Er zerlegt Geschäftsmodelle in vier Dimensionen (vgl. Abb. 1): Zur Entwicklung oder Veränderung eines Geschäftsmodells wird zunächst die Zielgruppe definiert (WER). Aus den Anforderungen und Problemen der Ziel-

Berücksichtigung der Kostenstruktur geht es um die Preisfindung und den Aufbau möglichst ertragreicher und langfristiger Geschäftsbeziehungen, z. B. über Nutzungsgebühren oder Abo-Modelle.

Business Model Navigator



Eigene Darstellung in Anlehnung an Gassmann et al., 2017

Um aufzuzeigen, dass Geschäftsmodellinnovationen (kurz: GMI) nicht nur für Startups, sondern auch für Familienunternehmen relevant sind, starteten wir Ende 2016 ein Forschungsprojekt, in dem wir Familienunternehmen zu Veränderungen ihrer Geschäftsmodelle befragten.

Welche Rolle GMI bislang in den Unternehmen spielen

Die teilnehmenden Unternehmen sind überwiegend KMU: 9 von 10 Unternehmen haben weniger als 250 Beschäftigte. Die Unternehmen gehören zur Industrie (45 %), zum Handwerk (35 %) oder sind Dienstleister (20 %).

Geschäftsmodellinnovationen nach Bereichen (n=80)